TU WIEN alumni club

# Bulletin

Das Magazin des TU Wien alumni club | Nr. 39 | Juni 2015

## Smart City Wien

### Schwerpunkt: Stadt Wien

U-Bahnausbau, Seestadt Aspern & Smart City Wien

### Arbeiten für Wien - mehr als nur ein Job

Die Stadt Wien als Arbeitgeberin

### Brigitte Jilka & Peter Lux

TU-AbsolventInnen bei der Stadt Wien im Portrait

Juni 2015 | Verlagspostamt 1040 Wien | GZ:04Z035730M

# Editorial

*Liebe Leserinnen und Leser!*
*Liebe Absolventinnen und Absolventen!*

Das vorliegende Bulletin stellt den Bezug der Technischen Universität Wien zur Stadt Wien in den Mittelpunkt – es werden die vielfältige Aktivitäten und Projekte dargestellt, in denen eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wien und der TU Wien im Allgemeinen, aber auch mit einzelnen Fakultäten und Instituten beleuchtet werden.

Mit der „intelligenten Stadt" wird die optimale Nutzung der Ressourcen in der Gesamtbetrachtung der sich gegenseitig beeinflussenden Bereiche Energie, Gebäude, Mobilität, Infrastruktur und Informationstechnologien miteinander verknüpft.

Anfang Mai wurde die erste Einkaufsstraße im Entwicklungsgebiet Seestadt Aspern eröffnet. Mit einer nutzerfreundlichen Stadtplanung wird hier eine Stadt der kurzen Wege angestrebt, die auch über eine optimale Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz verfügt. Auch der U-Bahn Ausbau der Linie U2 sowie der gänzlich neuen U5 Richtung Nordwesten nach Hernals wird thematisiert; das rasch wachsende Wiener U-Bahn Netz trägt zur Entlastung des Individualverkehrs entscheidend bei und sichert Wien Lebensqualität!

Die TU Wien feiert im Jahr 2015 ihr 200 jähriges Bestehen, natürlich berichten wir auch über die Aktivitäten in diesem Zusammenhang. Mitte April 2015 öffnete die TU Wien wieder Ihre Tore und bat zum Galaabend Technik, diesmal über den Dächern Wiens, im "TUtheSky" des Plus-Energie-Bürohochhauses am Getreidemarkt. Ich bin überzeugt die TU Wien konnte mit einer beeindruckenden Leistungsschau Technik für die Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Industrie begreif- und messbar machen.

Ich wünsche Ihnen sehr viel Lesevergnügen, bei der Lektüre des aktuellen Bulletin!

Prof. DI Dr. Dr.h.c. Hans Georg Jodl

## Inhalt:

Editorial, Impressum — *Seite 3*
Smart City Wien Die Stadt fürs Leben — *Seite 4*
U-Bahnausbau in Wien — *Seite 6*
aspern Seestadt. Ein junger Standort des Wissens — *Seite 8*
Arbeiten für Wien - mehr als nur ein Job — *Seite 10*
Purer Zufall — *Seite 12*
Traumberuf Bauingenieur — *Seite 14*
alumni.EVENT — *Seite 16*
alumni.SMART: Paulaner Apotheke — *Seite 18*
Start-up-boom: Selbstständigkeit & Firmengründung — *Seite 20*
15 Jahre General Management MBA — *Seite 21*
Galaabend Technik 2015 — *Seite 22*
2015 | 200 Jahre TU Wien — *Seite 24*
Frauen und Technik? — *Seite 26*
Sponsionen, Promotionen & Graduierungen des Continuing Education Centers — *Seite 27*

Fotos: Klaus Ranger

**Impressum:**
Herausgeber: TU Wien & TU Wien alumni club, Wiedner Hauptstraße 23-25/1/18, 1040 Wien, Tel.: +43-1-5041634-10, Fax: +43-1-5041634-9, office@tualumni.at ▪ Verlagspostamt: 1040 Wien ▪ Medieninhaber & Redaktion: TU Wien alumni club; Chefredaktion: Silke Cubert, silke.cubert@tualumni.at | Nicole Schipani, nicole.schipani@tuwien.ac.at ▪ Layout: Stefan Hörcsöky, s.hoercsoeky@gmail.com ▪ Auflage: 5.000 Stück ▪ Anzeigenakquisition: TU Career Center GmbH, Tel.: +43-1-5041634-10, office@tucareer.com ▪ Druckerei: GRASL FairPrint, Bad Vöslau

# Smart City Wien
## Die Stadt fürs Leben

Dominic Weiss

Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und Klimawandel wirken sich auf die künftige Gestaltung urbaner Strukturen aus und machen somit für die Städte eine ständige Anpassung bestehender Systeme und Infrastrukturen notwendig. Wien zählt in Bereichen wie Lebensqualität, Infrastruktur und Innovation zu den erfolgreichsten Städten der Welt. Um diesen Status auch in Zukunft zu sichern und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern Perspektiven zu bieten, setzt die Stadt auf das Konzept der "Smart City", der intelligenten, zukunftsfähigen und chancenorientierten Stadt.

### Smart City Wien Rahmenstrategie

Im Zentrum des Wiener Zugangs zur intelligenten und zukunftsfähigen Stadt, der 2014 vom Wiener Gemeinderat in der Smart City Wien Rahmenstrategie beschlossen wurde, steht dabei die Lebensqualität, die bei größtmöglicher Ressourcenschonung durch technologische und soziale Innovationen noch weiter verbessert werden soll. Quantitative und qualitative Ziele beziehen sich zudem auf die Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau von multimodalen Mobilitätskonzepten und ein leistbares Wohnangebot sowie die Implementierung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien. Damit nimmt Wien eine Vorreiterrolle als innovative und lösungsorientierte Stadt ein. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Bürgerinnen und Bürger.

### Umsetzung durch innovative Projekte und breite Beteiligung

Zahlreiche nachhaltige und innovative Projekte haben Wien auch international den Rang einer Vorzeigestadt eingebracht und dazu geführt, dass die Stadt bei verschiedenen Rankings immer wieder eine Top-Position einnimmt. Als Smart City-Leuchtturmprojekte sind etwa die Stadtentwicklungsgebiete Seestadt Aspern oder der neue Hauptbahnhof zu nennen, die auf einen ressourcenschonenden Mix verschiedener urbaner Funktionen wie Wohnen, Bildung und Mobilität setzen.

Um eine ambitionierte Zielerreichung zu bewirken, ist die Einbeziehung stadtinterner Einheiten und Kräfte sowie eine übergreifende Kooperation mit den Unternehmen der Stadt Grundvoraussetzung. Smart City Wien kann nicht ein Projekt Einzelner, sondern muss ein gemeinsames Konzept der Stadt unter Beteiligung aller sein. Eine Vielzahl von Initiativen, Meinungen und das Engagement jeder und jedes Einzelnen bestimmen das zukünftige Bild der intelligenten Stadt. Smarte Projekte stadtinterner Abteilungen sind zur Umsetzung dieser smarten Strategien ebenso notwendig wie jene von Unternehmen, Forschungstreibenden und – nicht zuletzt – von BürgerInnen.

Im Forschungsbereich ist die TU Wien, u.a. mit dem Forschungszentrum Energie und Umwelt, ein wesentlicher Kooperationspartner für die Smart City Wien Initiative. Seit dem Wintersemester 2013/2014 läuft zudem ein Doktoratskolleg mit dem Titel „Urbanes Energie- und Mobilitätssystem" (Urbem DK), welches in Kooperation mit der Wiener Stadtwerke Holding AG eingerichtet wurde. Hierbei entwickeln und testen die Doktorandinnen und Doktoranden zukunftsfähige Strategien und Technologien sowie neue wissenschaftliche Methoden u.a. in den Bereichen Energieverbrauch, Mobilitätsverhalten, Gebäudesanierung und Informations- und Kommunikationstechnologie.

### Smart City Wien Agentur

Um die langfristige Umsetzung der Smart City-Strategie zu unterstützen, wurde bereits 2012 die Smart City Wien Agentur gegründet. Die bei TINA Vienna, einem Unternehmen der Wien Holding, angesiedelte Agentur fungiert als Bindeglied zwischen allen in der Stadt Wien laufenden Initiativen, Programmen und Stakeholdern, welche sich mit dem Thema Smart City beschäftigen. Ihre Aufgabe liegt in der Koordination, Projektinitiierung und -umsetzung, Kommunikation und Information und Wissensmanagement. Sie fungiert zudem als zentrale Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und die Verwaltung in allen Belangen der Smart City Wien.

Smart City Wien ist eine langfristige Initiative der Stadt Wien zur besseren Gestaltung, Entwicklung und Wahrnehmung der Stadt. Als Querschnittmaterie umfasst sie alle Bereiche des städtischen Lebens – Beruf wie Freizeit gleichermaßen – und reicht von Infrastruktur über Energie und Mobilität bis hin zur gesamten Stadtentwicklung. Insofern ist Smart City Wien DAS große Zukunftsthema für die Stadt Wien und die Kooperation mit allen Beteiligten essentiell.

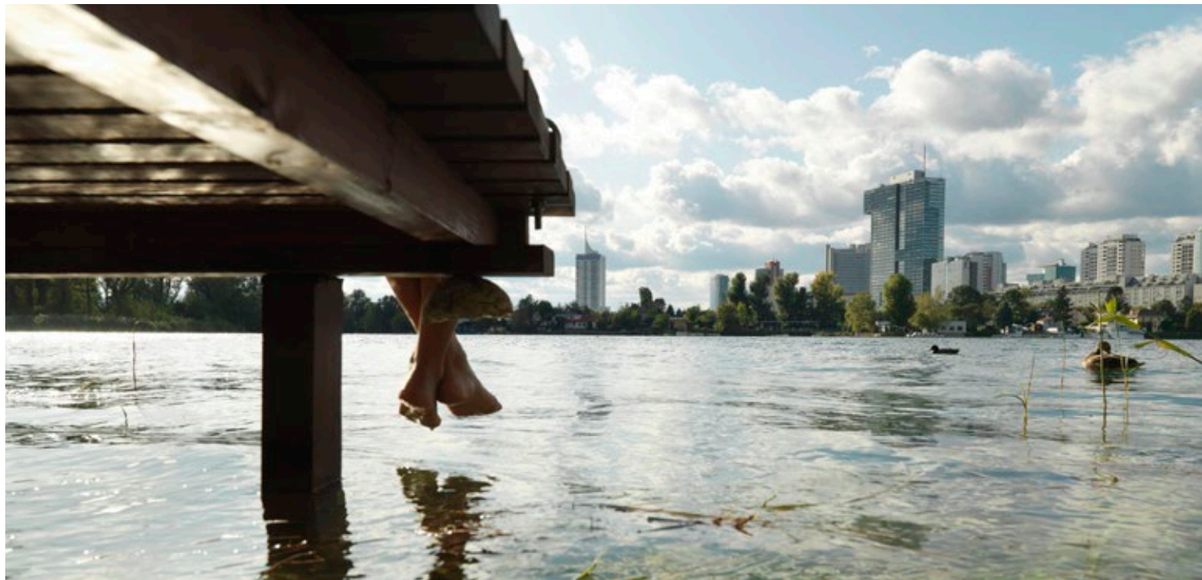
**Mag. Dominic Weiss**
Leiter der Smart City Wien Agentur

*TINA Vienna Urban Technologies & Strategies GmbH*

**Info**

SMART CITY WIEN

www.smartcity.wien.at



Fotos: Wien3420 Schedl | TINA VIENNA Urban Technologies & Strategies GmbH

# U-Bahnausbau in Wien

***In den nächsten fünfzehn Jahren wächst die Stadt auf etwa zwei Millionen Menschen – und das öffentliche Verkehrsnetz wächst mit. Die neue U-Bahn Linie U5 und die Verlängerung der U-Bahn Linie U2 entstehen.***

Judith Frank

*Abbildung 1:*
*Anfahren des Tunnels in NÖT-Baumethode*

Mit etwa elf Kilometern Gesamtlänge, elf neuen Stationen und einer Investitionssumme von zwei Milliarden Euro stellt der Neubau der U-Bahn Linie U5 und die Verlängerung der Linie U2 („Linienkreuz" U2/U5) nach dem Hauptbahnhof Wien das größte Verkehrsinfrastrukturprojekt der Stadt dar.

Dementsprechend komplex stellt sich der gesamte Planungs- und spätere Baudurchführungsprozess dar. Viele Fachdisziplinen sind von Planungsbeginn an gefragt, innovative Lösungen zu erarbeiten: Expertinnen und Experten - viele davon an der TU Wien ausgebildet - aus den Bereichen konstruktiver Ingenieur-Tiefbau, Geotechnik, Vermessungswesen, Architektur, Verkehrsplanung, Raumplanung, Städtebau und Freiraumplanung arbeiten hier interdisziplinär zusammen.

In jeweils zwei Baustufen (siehe Abbildung 2) entsteht bis 2027 die Verlängerung der Linie U2 vom Schottentor Richtung Süden über Rathaus, Neubaugasse, Pilgramgasse, Bacherplatz, Matzleinsdorfer Platz, Gußriegelstraße bis zum Wienerberg sowie der Neubau der U5 vom Rathaus über Frankhplatz/Altes AKH, Arne Carlsson Park, Michelbeuern/AKH bis zum Elterleinplatz. Eine Herausforderung für Planung und Bau in vielerlei Hinsicht:
Durch die Lage im innerstädtischen, dicht verbauten Gebiet gibt es unzählige Rand- und Rahmenbedingungen und relevante Projektumfelder, die identifiziert und berücksichtigt werden müssen.

Angefangen etwa mit den klassischen, für den Tiefbau bzw. die Bautechnik interessanten Grundlagen wie der Beschaffenheit des anstehenden Baugrundes zur Festlegung der Baumethodik (siehe Abbildung 1), den unzählig vorhandenen Bestandsbauwerken und Einbauten, welche die möglichen Lagen der Trasse und der Stationen determinieren. Die neuen U-Bahntrassen werden aufgrund dieser Gegebenheiten in bis zu 30 Metern unter der Oberfläche verlaufen und beinhalten insgesamt fünf neue U-Bahn- bzw. U-Bahn/S-Bahn-Umsteigeknoten.

Zudem sind auch die städtebaulichen, umweltrelevanten und verkehrlichen Situationen im Trassennahbereich zu erheben, um optimale Lösungen für die Zukunft zu finden.

Die städtebaulichen, freiraumplanerischen, verkehrlichen und architektonischen Bearbeitungen umfassen Vorschläge zur Aufwertung des öffentlichen Raums um die Stationen und deren gute fußläufige Erreichbarkeit sowie die Orientierung innerhalb der Station. Barrierefreie, leicht zugängliche Stationen gehören ebenso dazu, wie eine ansprechende Ausstattung der Stationsvorfelder mit Fahrradabstellplätzen, Taxizonen, etc. Optimierte Umsteigerelationen und Wegeverbindungen zu zentralen Einrichtungen sowie zu umliegenden Haltestellen des öffentlichen Verkehrs und innerhalb der U-Bahn Verknüpfungsstationen sind Zielvorgabe für das Projekt.

Besondere Projektumfelder mit den unterschiedlichsten Interessen ergeben sich ebenso aufgrund der räumlichen Lage der U-Bahn-Erweiterung. Durch insgesamt neun Bezirke schlängelt sich die neue Trassierung, es gibt Abstimmungsbedarf etwa mit der ÖBB im Bereich Matzleinsdorfer Platz, der Universität Wien, welche sensible Geräte in Trassennähe beherbergt, unzählige GrundeigentümerInnen und viele mehr.

Die Wiener Linien als künftige Errichter und Betreiber der U-Bahn sind nicht nur Projektumfeld, sondern seit Beginn der Planungen mit an Bord des Projektteams, welches unter der Leitung der MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung derzeit die generellen Projekte zur U2 und U5 durchführt.

Damit der avisierte Zeit- und Kostenrahmen sowie die Projektziele verfolgt und eingehalten werden können, wurde ein entsprechendes Projektmanagement aufgesetzt. Wesentlich dabei ist die Kommunikation und Abstimmung mit allen Projektbeteiligten bereits von Beginn an, um entsprechende Qualität im Planungsprozess und für die Ausführungsphase sicherstellen zu können. Eine adäquate Öffentlichkeitsarbeit wird das Projekt begleiten, um interessierte Bürgerinnen und Bürger zu informieren.

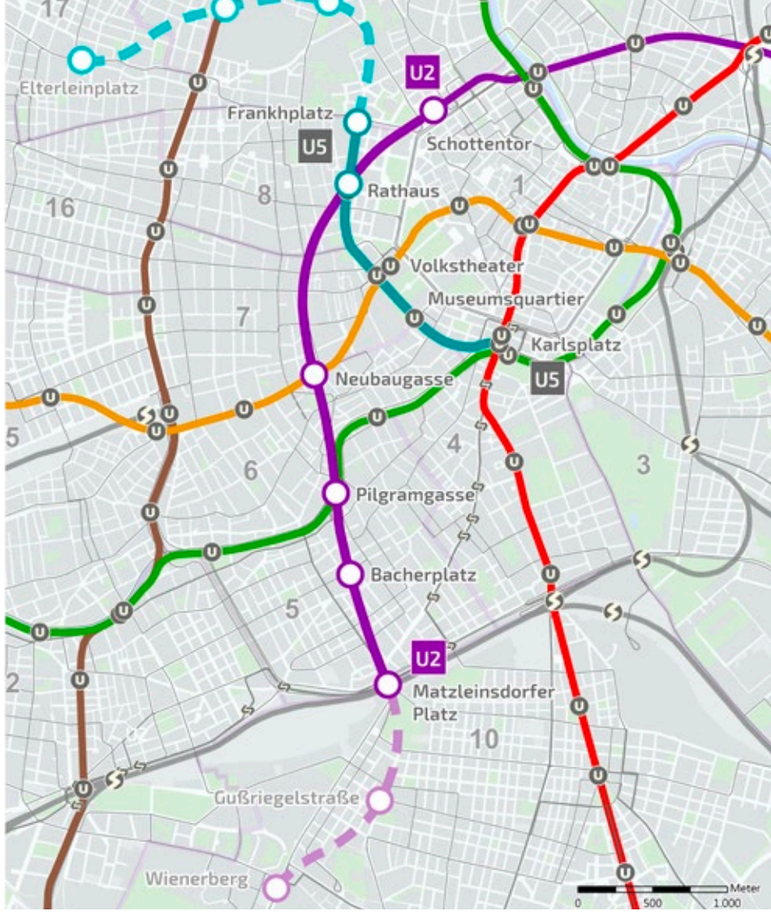



*Abbildung 2:*
*Trassenverlauf der U2 und der U5*

Die Ergebnisse der Trassierung und genauen Stationslagen samt Aufgängen sowie die Gestaltung der Stationsumfelder und der künftigen Verkehrsführungen bilden die Grundlage für alle weiteren Planungs- und Bauphasen der Wiener Linien als auch der bauausführenden Abteilungen der Stadt Wien.

Die Finanzierung der 1. Baustufe konnte durch Abänderung des Vertrages der vierten Ausbauphase zwischen dem Bund und dem Land Wien Mitte Mai bereits erfolgreich abgeschlossen werden.

*Abbildung 3:*
*Auftaktveranstaltung zum Vorhaben mit allen Projektbeteiligten und Projektumfeldern*

Fotos: MA18 | Wiener Linien

**Dipl.-Ing.in Judith FRANK**
**Projektleiterin der Generellen Projekte U2 und U5**

*Stadt Wien; Magistratsabteilung 18-Stadtentwicklung und Stadtplanung*
*Stellvertretende Leiterin des Referates Verkehrsplanung und Mobilitätsstrategien*

# aspern Seestadt.

## Ein junger Standort des Wissens

Christine Spiess

Die Seestadt Wiens bietet nicht nur für seine Bewohnerinnen und Bewohner beste Bedingungen, sondern auch für innovative Unternehmungen aus Wirtschaft und Wissenschaft. Geht es nach den Entwicklern, sollen Energie-, Umwelt- und Produktionstechnik dabei einen besonderen Schwerpunkt bilden. Doch fließen viele Innovationen bereits in die Realisierung eines der größten Stadtbauvorhaben Europas ein. Nicht zuletzt, weil die Seestadt als „Smart Urban Lab" bis 2028 Wiens Entwicklung zu einer Smart City unterstützen soll.

*Der See inklusive Seepark mit Blick in Richtung Janis-Joplin-Promenade.*

Für erste Impulse sorgt das Technologiezentrum aspern IQ. Es ist eine von Österreichs ersten Gewerbeimmobilien im Plus-Energie-Standard und wurde bereits im Herbst 2012 eröffnet. Zahlreiche Pionierinnen und Pioniere sind hier bereits angekommen. Derzeit verfolgen 23 Betriebe, neun davon in eigens adaptierten Start-up-Büros, von hier aus ihre Unternehmensziele. Aufgrund der guten Auslastung von rund 80 Prozent und seiner günstigen Lage nahe der U-Bahn könnte das aspern IQ laut Wirtschaftsagentur Wien „Nachwuchs" bekommen: Über die Planung eines weiteren Gebäudekomplexes auf dem Baufeld wird bereits nachgedacht.

### TU bringt Wissenschaft und Wirtschaft einander näher

Neben innovativen Unternehmen wie Theobroma Systems, abix GmbH - Austrian Bit Experts, SCL - Sensor Tech Fabrication GesmbH oder Greenvest Hydro GmbH bietet die Research TUb GmbH als Technologietransfergesellschaft der TU Wien im aspern IQ für technikorientierte Unternehmen einen echten Mehrwert: Sie können auf die Expertise der Universität zugreifen und deren Innovationskraft nutzen. Gleichzeitig stehen hier Büros, Labors aber auch Produktionsflächen zur Verfügung.

ResearchTUb funktioniert als Bindeglied zwischen dem Institut für Fertigungs- und Hochleistungslasertechnik der TU Wien und Unternehmen. Rundherum kann sich direkt an der zukunftsträchtigen Achse Wien-Bratislava ein Innovationsnetzwerk etablieren. Research TUb zielt vorrangig auf „manufacturing innovations" ab und passt somit perfekt in das Anforderungsprofil der Seestadt. Die Infrastruktur vor Ort - wie etwa die Demonstrationsfabrik mi-factory - dient jedoch nicht nur der Industriekooperation als Plattform, sondern steht auch Auszubildenden zur Verfügung.

### Energieforschung in der Seestadt

In die Zukunft blickt auch ASCR - Aspern Smart City Research. Da die sichere und nachhaltige Versorgung mit Energie eine der wichtigsten Zukunftsfragen ist, riefen Siemens, Wien Energie, Wiener Netze, Wirtschaftsagentur Wien sowie Wien 3420 Aspern Development AG eine gemeinsame Forschungsgesellschaft ins Leben. Diese nutzt die Seestadt nun als Testgebiet, um neue Technologien im Echtbetrieb auszuprobieren. Bis 2018 investiert ASCR rund 40 Millionen Euro in der Seestadt. Ihre Datenanalysen werden die Basis für künftige Lösungsansätze und Technologien für einen besseren Umgang mit Energie darstellen. Gegenwärtig werden die technischen Anlagen für das Forschungsprogramm auf ausgesuchten Baufeldern auf- und eingebaut.

In unmittelbarer Nachbarschaft zu innovativen Unternehmen wie Hoerbiger, Opel Austria oder Wien Work errichtet die Kerbler Holding - direkt an U2 und Seepark gelegen - in den kommenden Jahren einen Bürocampus für zukunftsträchtige Unternehmen und setzt mit dem höchsten Holzhochhaus der Welt ein architektonisches Ausrufezeichen. Im Südwesten des Areals ist indes das erste Wohnquartier der Seestadt entstanden. Dass die Seestadt auch hier ein Ort des Wissens sein soll, zeigt das erste von drei geplanten Bildungsquartieren. Direkt am Hannah-Arendt-Park werden bald über 2.000 Kinder und Jugendliche Platz finden. In einem Gebäude, das von der ASCR-Forschung umfasst sein wird.

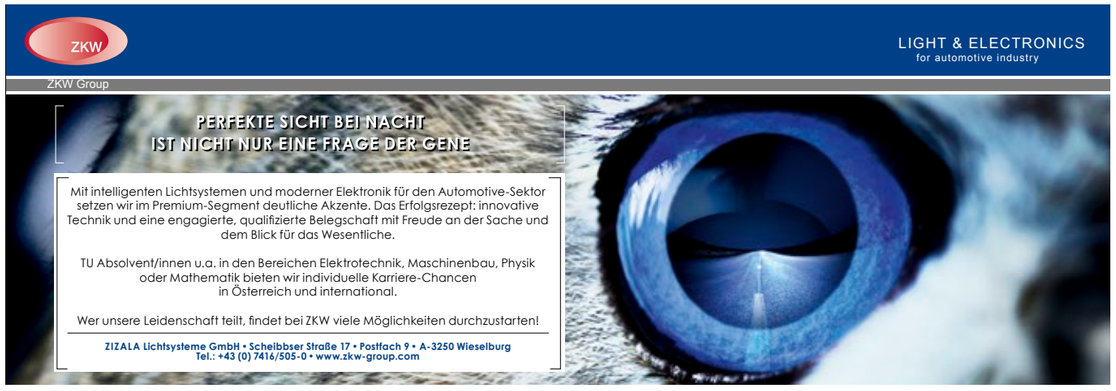
### Etappenweise Stadtentwicklung

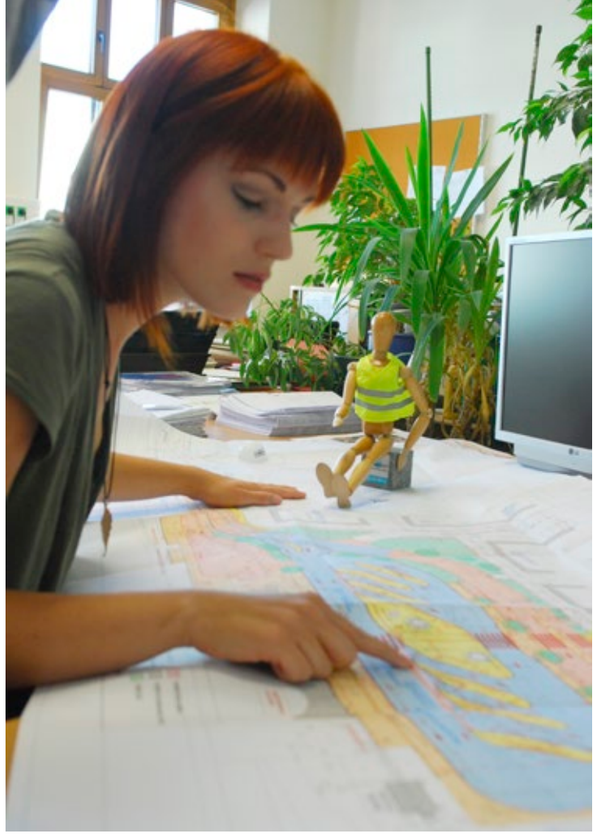
Die schrittweise Umsetzung des Masterplans bis 2028 ist in der Seestadt auf eine Vielzahl von Schultern verteilt. Allein die Stadt Wien beteiligt sich mit zahlreichen Dienststellen an der Entwicklung. Zudem ist eine gute Zusammenarbeit mit vielen weiteren Akteurinnen und Akteuren erforderlich. Die Projektleitung Seestadt aspern hat als städtische Leit- und Koordinationsstelle die Aufgabe, alle projektbezogenen Maßnahmen innerhalb der Stadt sowie im Zusammenwirken mit zentralen Partnern wie der Wien 3420 Development AG zu steuern. Letztere fungiert als die, für die Verwertung von Flächen und Akquisition von Investoren zuständige Unternehmung. Als Entwicklungsgesellschaft stellt sie baureife Bauplätze mitsamt der nötigen Infrastruktur zur Verfügung. Alle Akteure kooperieren eng miteinander und agieren im Rahmen eines integrierten Programmmanagements, um den noch jungen Standort Seestadt weiterzuentwickeln und in einen attraktiven Stadtteil für das 21. Jahrhundert zu verwandeln.

**Mag.ª Christine Spiess**
**Projektleiterin der Stadt Wien für aspern Die Seestadt Wiens**

*Von 2004 bis 2011 leitete sie die Wiener Kindergärten (MA 10), wobei ihr Fokus auf der Modernisierung des Kindergartensystems in Wien lag. Von 1997 bis 2004 operierte die gelernte Betriebswirtin in der Finanzverwaltung der Stadt Wien. Davor war sie in der Privatwirtschaft im Bereich Marktforschung tätig.*

Fotos: Wien 3420 Aspern Development AG | Bernhard Siquans





# Arbeiten für Wien – mehr als nur ein Job

Martina Schmied

## Die Stadt Wien als Arbeitgeberin

Der rasche Wandel in Gesellschaft und Technik hat auch starke Auswirkungen auf das HR-Management. Strategie und vorausschauendes Denken sind gefragt. Welche Erwartungen haben Studienabsolventinnen und -absolventen an ihre zukünftige Arbeitgeberin, ihren zukünftigen Arbeitgeber? Was gibt den Ausschlag, ob es nur irgendein Job ist um Geld zu verdienen, oder eine Aufgabe, für die man wirklich brennt?

Die Stadt Wien hat die Notwendigkeit zum Handeln erkannt und definiert ihre Rolle als Arbeitgeberin neu. Nur als moderne und dynamische Arbeitgeberin ist sie in Zukunft in der Lage, die MitarbeiterInnen zu gewinnen, die sie braucht und die sich mit ihren Werten identifizieren.

## Das Gesamtpaket zählt

Aktuelle Studien zeigen, dass neben dem Gehalt die nicht-monetären Faktoren für die Arbeitszufriedenheit immer wichtiger werden. Und darin liegt eine große Stärke der Stadt Wien. Sie bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben, ein umfassendes Gesundheitsmanagement, eine Unternehmenskultur, die von Chancengleichheit und größtmöglicher Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben geprägt ist, sowie gezielte Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Damit die Stadt Wien auch bei der Entlohnung mithalten kann und für Stellensuchende noch attraktiver wird, soll ab 2017 ein neues Gehaltssystem eingeführt werden. Für die neuen MitarbeiterInnen bringt das höhere Einstiegsgehälter, eine ausgewogene Berücksichtigung von Ausbildung und Berufserfahrung, mehr Transparenz und Übersichtlichkeit sowie eine verbesserte Mobilität bei internem Jobwechsel. Für bestehende MitarbeiterInnen wird es Möglichkeiten zum Wechsel ins neue Gehaltssystem geben.

## Eine starke Marke zeigt, wofür wir stehen

sinnvoll
abwechslungsreich
sicher
Arbeitgeberin
StadtWien

Ein vielfältiges Angebot für MitarbeiterInnen zu haben ist das eine, es aber auch auf den Punkt zu bringen und für potentielle Bewerberinnen und Bewerber sichtbar zu machen, das andere. Die Stadt Wien entwickelt deshalb gerade eine Arbeitgeberin-Marke. Sie soll das Profil der Stadt Wien als Arbeitgeberin schärfen und Orientierung für Jobsuchende bieten. Diese haben dadurch ein klares Vorstellungsbild von der Arbeit¬geberin Stadt Wien, und können so bei der Jobwahl eine bessere Entscheidung treffen.

## Die Werte machen den Unterschied

Die Kernwerte der Arbeitgeberin-Marke wurden nach einem Abstimmungsprozess mit allen Mitarbeitern festgelegt. Die Begriffe sinnvoll, abwechslungsreich und sicher beschreiben die Stadt Wien aus Sicht der MitarbeiterInnen am treffendsten. Sinnvoll, weil man als MitarbeiterIn der Stadt täglich mit den Anliegen der BürgerInnen zu tun hat, und durch seine Arbeit wesentlich dazu beiträgt, dass die hohe Lebensqualität in Wien erhalten bleibt.

Abwechslungsreich, weil die umfassenden Aufgaben der Stadt jeden Tag neue Herausforderungen mit sich bringen. Und das nicht nur in einem einzigen Aufgabengebiet, sondern bei der ganzen Palette an Leistungen, die eine Stadt, die sich als Smart City definiert, anbietet.

Sicher, weil die Stadt Wien eine große und stabile Arbeitgeberin und somit für ihre MitarbeiterInnen sicher und verlässlich ist. Eine Sicherheit, die auch in der Erbringung von Leistungen gegenüber denKundinnen und Kunden gelebt und erwartet wird.

Dr[in]. Martina Schmied
Personaldirektorin,
Stadt Wien

*„Die Stadt Wien will sich zukünftig gezielter als attraktive Arbeitgeberin positionieren und setzt dabei auf eine starke Arbeitgeberin-Marke"*

Fotos: media wien | Gerd Götzenbrucker MA 28 | Bubu Dujmic/Bohmann | Pinkhouse I Design GmbH

# Purer Zufall

***brachte die heutige Stadtbaudirektorin der Stadt Wien, Dipl.-Ing. Brigitte Jilka, zu ihrer Ausbildung als Technikerin.***

Silke Cubert

Das Wunschstudium war damals nicht realisierbar und einem Schulkollegen aus Lienz verdankt sie die Entscheidung für die Raumplanung.

Brigitte Jilka - die im November als Quereinsteigerin begann, fühlte sich wohl an der Fakultät für Architektur & Raumplanung und konnte in einem der ersten Jahrgänge das Vollstudium Raumplanung absolvieren. Anschließend war eine wissenschaftliche Karriere an der TU Wien geplant und der Dienstvertrag dafür längst unterschrieben.

Aber meistens kommt es anders … die Stadt Wien reagierte überraschend auf eine Bewerbung und bot Jilka einen Job an. Sie entschied sich spontan für eine Praxis-Karriere. Alles begann als Sachbearbeiterin in der Stadtverwaltung …

Ihr beruflicher Aufstieg zur Stadtbaudirektorin ist extrem beeindruckend. Wie sehen Sie diesen Weg nach oben in Ihrem persönlichen Rückspiegel?

Ich habe mich mit der Stadt verheiratet sozusagen. Die Themen der Stadtgestaltung haben mich so gefangen genommen, dass ich mit ein paar kleinen Umwegen aus der Stadt hinaus, dabei geblieben bin.

Geplant oder vorgezeichnet war dieser Weg keinesfalls. Um Klischees zu bedienen, liefert die eloquente und erfrischende Brigitte Jilka eine typisch weibliche Antwort: Es war das Glück der Tüchtigen! Ich habe immer sehr viel gearbeitet und versucht Familie und Beruf zu vereinbaren. Dies funktioniert natürlich nur mit einer Kombination aus professioneller Hilfe und der Unterstützung der Familie. Sozialer Kritik muss man sich stellen, denn meine Tochter war sehr früh selbständig, wusste aber immer, dass sie auf mich zählen kann.

Als Spitzenbeamtin der Stadt Wien sind Sie permanent damit konfrontiert, Entscheidungen zu treffen. Es ist bestimmt nicht immer leicht den eigenen Standpunkt zu vertreten und Entscheidungen zu treffen, die nicht immer populär sind.

Nein, es ist gar nicht einfach. Ganz banal, je höher oben, desto dünner die Luft. Harmoniebedürfnis und zielgerichtetes Arbeiten zu vereinbaren ist eine große Herausforderung. Da kommt mir entgegen, dass ich eine laute Denkerin bin. Ich knete und diskutiere anstehende Themen gerne sehr lange mit vielen verschiedenen Personen, bevor ich dann schlussendlich eine Entscheidung treffe. Das sind dann in der Regel keine Überraschungen.

Welche Tipps würden Sie jungen Absolventinnen und Absolventen mit auf den Weg geben, um ebenso erfolgreich ins Berufsleben zu starten?

**TIPP 1:**
*Hilfe annehmen und Hilfe einfordern, wenn man sie braucht,*

**TIPP 2:**
*Nie das halbleere Glas sehen, sondern immer das halbvolle!*

**TIPP 3:**
*Als Frau selbstbewusst sein. Vergleichen Sie sich mit vergleichbaren Kollegen – würde er sich das zutrauen, dann können Sie das auch!*

**Mag.ª (FH) Silke Cubert**
Chefredakteurin

*Generalsekretariat des TU Wien alumni club*

Fotos: Klaus Vhynalek | Stadt Wien | Klaus Ranger

# Traumberuf Bauingenieur

***Dipl.-Ing. Dr. Peter Lux im Gespräch mit Chefredakteurin Silke Cubert***

Sie sind Bauingenieur – Sie starteten als Bauinspizient bei der Stadt Wien. Seit Juni 2014 leiten Sie die Gruppe Tiefbau in der Stadtbaudirektion. Sieht für Außenstehende nach einer herausragenden Karriere aus, wie sehen Sie das selbst?

Die Karriere die ich jetzt machen darf, ist eine faszinierende Geschichte. Ich konnte das im Jahr 1992 nicht erträumen. Es gibt so viele Verzweigungs- und Entwicklungsmöglichkeiten – offenbar habe ich viele richtige Entscheidungen getroffen.

Das heißt, es war nicht Ihr erklärtes Ziel Karriere zu machen?

Nein, auf so etwas kann man nicht hinarbeiten, schon gar nicht als ganz junger Mitarbeiter in der Stadt Wien, da ist man mit ganz anderen Dingen beschäftigt. Aber man entwickelt sich schrittweise weiter und wenn man einmal eine Führungsfunktion inne hatte beginnt man nachzudenken - Wo geht mein Weg hin? Was möchte ich erreichen?

*Schon im Alter von 15 Jahren war für den Leiter der Gruppe Tiefbau der Stadtbaudirektion Wien der Berufswunsch klar. Zielstrebig setzte er den eingeschlagenen Weg mit der HTL Tiefbau an der Fakultät für Bauingenieurwesen fort. 1992 erfolgte die Promotion und im Anschluss der Eintritt in den höheren technischen Dienst der Stadt Wien.*

Sie haben in der Stadtbaudirektion in der Gruppe Tiefbau acht direkte MitarbeiterInnen. In den zugehörenden Dienststellen wie der MA 28, MA 29, MA 33 und MA 46 natürlich sehr viele mehr. Wie wichtig ist Mitarbeiterführung und -motivation für Sie?

Sehr wichtig. In langjährigen Führungsfunktionen eignet man sich im Rahmen von Weiterbildungen und Workshops verschiedenste Führungsqualifikationen und Tools an, die man dann sehr oder manchmal auch weniger erfolgreich anzuwenden versucht. Schlussendlich bleibt es immer die Sozialkompetenz und Empathie mit der man an Führungsaufgaben herangehen sollte. Ich versuche Dinge nicht aus dem Lehrbuch abzuhandeln, sondern aus einem reichen Erfahrungsschatz zu schöpfen und ein guter Chef zu sein.

Sie hatten während Ihrer Studien sehr starken Bezug zum Institut für Eisenbahnwesen, Verkehrswirtschaft und Seilbahnen – hatte die Wahl Ihrer wissenschaftlichen Arbeiten nachhaltigen Einfluss auf Ihre Karriere?

Überhaupt nicht! Die Themenstellungen waren aus dem Kontext der aktuellen Fragestellungen des Instituts. Aus heutiger Sicht ist das natürlich eine ganz andere Welt. Die IT entwickelt sich so rasch weiter, die Ergebnisse von damals würden heute nicht mehr bestehen. Aber eines habe ich vor allem im Rahmen der Dissertation gelernt und das hat meine gesamte Karriere positiv beeinflusst: Sich inhaltlich mit einem Thema sehr massiv zu beschäftigen, aus einer Bandbreite von Informationen schöpfen zu können und über den Tellerrand zu blicken. Diese Kenntnisse waren in allen weiteren Positionen sehr hilfreich.

Ganz allgemein bietet das Studium an der TU Wien eine hervorragende Grundlage, weil man eine fundierte technische Ausbildung erhält, aus der man viele Jahre später noch schöpfen kann, selbst wenn das eine oder andere nicht mehr ganz präsent ist oder sich inhaltlich überholt hat.

Ich möchte hier ein Beispiel bringen – vor kurzem hatten wir eine eher banale Fragestellung: „Wie bemisst man die Dicke von Pflasterplatten einer Fußgängerzone?“ Ohne mein Wissen über finite Elemente, Festigkeitslehre, Nachweise der Gebrauchstauglichkeit, etc. wäre die Entscheidungsfindung wesentlich langwieriger gewesen.

Welche Tipps würden Sie jungen AbsolventInnen mit auf den Weg geben, um eine solche Bilderbuchkarriere hinzulegen?

Man kann sehr ehrgeizig sein, sich einen persönlichen Karriereplan überlegen – realisierbar oder nicht, sei dahin gestellt. Eines möchte ich aber mitgeben: „Immer neugierig bleiben und auf Neues zugehen. Einmal Gelerntes ist eine gute Basis, aber eben nicht mehr!“

### Kurz gesagt

**TU Wien ...**
*... perfekte Grundlage für eine lebensbegleitende und lebenssteuernde Ausbildung*

**Ruhe & Entspannung finde ich ...**
*... in der Zeit, die ich mit meiner Frau verbringen kann*

**Alumni Club ...**
*... ich freue mich, in Zukunft zu Veranstaltungen zu kommen*

**Mittags esse ich am liebsten ...**
*... Mittagessen wird überbewertet, ich nehme mir kaum Zeit dafür*

Fotos: SCHAUB-WALZER (PID)


Ensuring Reliable Networks TTTech

TTTech is the technology leader in robust networked safety controls. Today our company has offices in ten different countries with about 400 employees worldwide. In the course of our expansion we offer a wide range of opportunities for talented people and are looking for

- Business Development Managers (f/m)
- Electronics Developers (f/m)
- Embedded Software Developers (f/m)
- Functional Safety Managers (f/m)
- Key Account Managers (f/m)
- Project Engineers (f/m)
- Project Managers (f/m)
- Software Integration Testers (f/m)

Discover our spirit and have a look at
www.tttech.com/jobs

**alumni.EVENT** *- Der TU Wien alumni club bietet Unternehmen, Studierenden, AbsolventInnen und allen Interessierten eine Kommunikations-Plattform – was Sie daraus machen, liegt ganz an Ihnen. Wir zeigen Ihnen, was möglich ist.*

## Cont_ACT

***Etwa einmal im Jahr bieten Unternehmen unseren Mitgliedern die exklusive Chance hinter die Kulissen zu blicken. Im Spätherbst 2014 war die Stadt Wien unser Gastgeber.***

90 Mitglieder des TU Wien alumni club nutzten die Möglichkeit Details über die Fassadenrenovierung des Rathauses zu erfahren, aber vor allem auch über die Karrierepfade der Stadt Wien zu plaudern.

Absolventinnen und Absolventen der TU Wien erzählten über Ihre eigenen Erfahrungen und die verschiedenen Karrierewege bei der Stadt Wien. Sie finden in diesem Bulletin zwei weitere Portraits im Rahmen des Schwerpunktthemas ,,Stadt Wien''.

Im Anschluss an die Vorträge nutzten die interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Rektorin Sabine Seidler, Vizerektor Johannes Fröhlich und Vizerektorin Anna Steiger, die Gelegenheit zum ausführlichen Netzwerken und für Vorgespräche zu einem erfolgreichen Berufseinstieg bei der Stadt Wien.

### Save the Date:

*Am **10. November 2015** lädt IBM zur **Cont_ACT**.*

*Das Event wird ganz unter dem Motto „IBM Innovationen im Bereich Collaboration" stehen.*

*Sie können Ihren Platz bereits jetzt reservieren!*

## Young TUalumni Get-Together

***Kontakte sind das A und O einer erfolgreichen Karriere – so der Tenor beim Young TUalumni Get-Togehter | Regelmäßig verstärken Young Alumni der TU Wien unser Netzwerk***

Die Frage der Eigenvermarktung stellten sich beim letzten Young TUalumni Get-together Anfang Mai 2015 rund 65 junge Absolventinnen und Absolventen, als sie gespannt den Vortrag von Mag. Claudia Spary zum Thema "Karriere und Marketingtool Vortrag" verfolgten.

Wie man sich als Vortragende/r einen Namen macht ist von vielen Faktoren abhängig, ein erster Schritt ist, sich auch einmal freiwillig zu melden. Das bringt vor allem Übung mit sich, denn die Sicherheit und das Auftreten sind Faktoren die für Ihren Erfolg ausschlaggebend sein können. ,,Netzwerke und persönliche Kontakte sind ein besonderer Schlüssel für Ihren beruflichen Erfolg'', so der Geschäftsführende Präsident des TU Wien alumni club, Prof. Hans Georg Jodl.

## DrachenbootCup

***Bei Sportveranstaltungen plaudert man besonders leicht – dies bestätigen nicht nur unsere Erfahrungen, sondern auch zahlreiche Studien.***

Der TU Wien alumni club bietet sportlich neben dem Spangerl TUrnier jährlich einen DrachenbootCup an. Teambuilding und Netzwerken stehen bei diesem Bootsrennen im Vordergrund und können von kaum einem anderen Eventformat überboten werden. Der DrachenbootCup findet heuer am 19. Juni 2015 statt.

## Mitglied werden

Im Jahr 2015 bitten zahlreiche Fakultäten Ihre Absolventinnen und Absolventen wieder zu Festen oder Homecoming Events. Nutzen Sie die Chance, um wieder in Kontakt mit der TU Wien zu treten! Der Weg dahin ist ganz einfach | Melden Sie sich direkt beim TU Wien alumni club an: ▸**www.tualumni.at/mitglied-werden**

### Wir sind da - Sie auch?

**Treten Sie in Kontakt - wir freuen uns über Ihren Input!**

*TU Wien alumni club*
*Wiedner Hauptstraße 23 - 25/1/8,*
*1040 Wien*

*01/504 16 34 - 17*
*0664 60 588 78 22*

office@tualumni.at
www.tualumni.at

Fotos: Klaus Ranger

# alumni.SMART Partner stellen sich vor diesmal: die PAULANER Apotheke

Mag. Eduard Hofbauer von der PAULANER Apotheke im Gespräch mit Chefredakteurin Silke Cubert

Herr Mag. Hofbauer, Ihre Apotheke wurde vor 300 Jahren gegründet. Sie haben die Apotheke vor 2 Jahren übernommen und übersiedelt. Darf ich Sie nach den Gründen für die Übersiedlung fragen?

Moderne Apothekenstandards können in alten Lokalen nur schwer umgesetzt werden – wir hätten den erforderlichen Platz nur über eine Ausweitung der Apotheke in den Keller ermöglichen können. Arbeitsrechtliche Auflagen haben die Entscheidung zugunsten eines neuen Standorts vorangetrieben. Aber ich habe Teile der wunderschönen Einrichtung und damit einen kleinen Ausschnitt der Tradition mitübersiedelt.

Marken brauchen 20 Jahre, um sich am Markt zu etablieren - war es leicht für Sie den Apothekennamen zu ändern?

Die Entscheidung war leicht, man versucht heute mit den Apothekenbezeichnungen auch, eine örtliche Auffindbarkeit zu transportieren. Der Begriff „Paulaner Apotheke" war aus zwei Gründen naheliegend - erstens sind wir im Paulaner Hof angesiedelt und zweitens befinden wir uns gegenüber der Paulaner Kirche.

Sie haben mir erzählt, dass Ihre Apotheke auf dem neuesten Stand der Technik ist und mit einem Lagerautomaten ausgestattet ist. Dies erspart Ihren MitarbeiterInnen lange Wege – was ersparen sich ihre Kunden?

Ja, Sie haben recht, der Lagerautomat hat aber auch andere Vorteile, die ganz wesentlich sind. Dieser ermöglicht eine perfekte Ablaufdatum-Pflege, eine automatische Anordnung neuer Produkte, so dass die alphabetische Ordnung im Schubladensystem entfällt und sie sind voll klimatisiert. Die temperaturkontrollierte Lagerung aller Medikamente bringt ein deutliches Qualitätsplus für unsere Kunden.

Welche Spezialbereiche decken Sie mit Ihrem Team ab?

Wir bemühen uns, eine moderne, kundenorientierte Apotheke zu sein. Unser Produktsortiment ist sehr breit, um möglichst viele Kundenwünsche erfüllen zu können. Die große Kosmetikabteilung, mit vielen Marken, unsere eigene Pflegelinie und Mitarbeiter, die sich sehr engagieren, sind ein großer Pluspunkt, den ich auf jeden Fall erwähnen möchte. Meine Pharmazeuten sind dermatologisch sehr gut ausgebildet und wir haben eine Kosmetikerin im Team.

Besonders positiv fallen die langen Öffnungszeiten der Paulaner Apotheke auf – wird das Zeitfenster von 18 – 19 Uhr gut angenommen?

Immer mehr. Die Zeit zwischen 18 und 19 Uhr entwickelt sich mittlerweile zu einer unserer stärksten Stunden. Nicht an jedem Tag, aber die Kunden kommen gerne in Ruhe zu uns.

Fotos: Paulaner Apotheke

**TIPP:**

*Mitglieder des TU Wien alumni club erhalten* ***8 % Ermäßigung****.*

**Paulaner Apotheke,**
*Wiedner Hauptstraße 18, 1040 Wien*



Bitte hier Abtrennen

**TU Wien alumni club**

Wiedner Hauptstraße 23-25/1/8, 1040 Wien
T: +43 1 504 16 34-17 | F: +43 1 504 16 34-9
office@tualumni.at | www.tualumni.at

# Ihre Personenmitgliedschaft

**Ja,** ich möchte dem TU Wien alumni club - Verein der AbsolventInnen, Studierenden, MitarbeiterInnen, Förderer und Freunde der Technischen Universität Wien - beitreten:

☐ **als ordentliches Mitglied** (EUR 39,- pro Jahr)
☐ **als StudentIn** (einmalig EUR 25,-*)
☐ **Spende EUR** _____

*für die Dauer des Studiums - danach regulär EUR 39,-/Jahr

## Meine Kontaktdaten

Anrede, Titel | Vorname(n) | Nachname(n) und Geburtsname(n)

Nachtitel | Nationalität | Matrikelnummer | Geburtsdatum

Adresse, PLZ, Land

E-Mail-Adresse | Telefon

Studienrichtung | Abschlussdatum (mm.jjjj)

## Angaben zur beruflichen Tätigkeit

Firma | E-Mail-Adresse beruflich

Adresse, PLZ, Land

Telefon | Fax

**Funktion** (Geschäftsführer, Abteilungleiter, etc.) | **Tätigkeitsbereich** (Entwicklung, PRoduktion, Vertrieb, etc.)

Ort, Datum | Unterschrift

**Datenschutzerklärung**
Der TU Wien alumni club - Verein der AbsolventInnen, Studierenden, MitarbeiterInnen, Förderer und Freunde der Technischen Universität Wien verwendet zur Mitgliederevidenz die elektronische Datenverarbeitung. Dafür ist es erforderlich, die von Ihnen auf dem Antragsformular bekanntgegebenen Daten zu speichern. Im Hinblick auf das Datenschutzgesetz bitten wir Sie um Ihr Einverständnis für die Eingabe dieser Daten in die EDV, die ausschließlich dem TU Wien alumni club zugänglich sein werden.
Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich mit dem Erhalt unseres E-Mail Newsletters einverstanden. Dies kann jederzeit widerrufen werden.

# Start-up-Boom:
## Selbstständigkeit & Firmengründung

*Karrierepfade in Technik & Naturwissenschaften*

Daniela Haiden-Schroll

Mag^a. Daniela Haiden-Schroll

*Bereichsleitung HR Consulting im TU Career Center*

Der trend hat „Die besten 100 Start-ups Österreichs" am Cover. Bei Puls 4 buhlen potentielle Gründerinnen und Gründer „in 2 Minuten um 2 Millionen". Die Wiener Hofburg beherbergt das Pioneers Festival. Österreich scheint im Start-up-Fieber. Doch wie stark ist der Unternehmergeist wirklich? Was braucht es, um als Gründerin und Gründer erfolgreich zu sein? Und was sind die größten Stolpersteine?

Die Motive für die Selbstständigkeit sind so vielfältig wie die Gründungsideen und -persönlichkeiten. Meist geht es darum, etwas bewegen zu wollen. Neue Technologien, innovative Geschäftsmodelle und neue Produktideen umzusetzen. Stark ausgeprägt ist ohne Frage auch der Wunsch, sein eigener Chef / seine eigene Chefin zu sein. Dass selbstständig dabei eben auch genau das heißt - nämlich „selbst" und „ständig" - wird spätestens in der intensiven Anfangsphase der Firmengründung bewusst.

Und dann wird auch klar, dass eine gute Idee noch lange kein Garant für Erfolg ist, und man als Gründerin und Gründer mehr noch als in vielen Festanstellungen eine „eierlegende Wollmilchsau" sein sollte: Denn neben Kreativität, Innovation und Flexibilität braucht es eben auch strategische und langfristige Planungen. Ausdauer, Konsequenz, Hartnäckigkeit und Organisationstalent sind ebenso nötig wie die Fähigkeit, Kontakte zu knüpfen, ein Netzwerk aufzubauen und mehr noch als in den meisten anderen Jobs, andere zu überzeugen - Investoren, Kunden und die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Und so banal es klingt, es braucht fachliche und wirtschaftliche Kompetenzen, Branchenerfahrungen und -kontakte und einen gut durchdachten Businessplan. Denn das Risiko des Scheiterns ist groß und unter den Gründen steht an erster Stelle immer noch das Produkt, das keiner kauft, bzw. die Dienstleistung, die keiner braucht. Dass es auch kaufmännisches Kalkül braucht, zeigt Grund Nummer 2: „Das Geld ist aufgebraucht." Die Herausforderung besteht darin, Förderungen zu akquirieren, Investoren zu überzeugen und vor allem auch die Anschlussfinanzierung sicherzustellen.

# 15 Jahre
## General Management MBA

*Ihr Kick-off zur Karriere im Management*

Sabine Schnetzinger

*Lehrgangsleiter Prof. Dr. Wolfgang Aussenegg (links) und Graduierung GM 2014 (rechts)*

Fotos: Klaus Ranger | Continuing Education Center

In ersten Praxisjahren spüren AkademikerInnen ohne nennenswerte wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung dieses Defizit im Berufsalltag, wenn sie mit Budgets konfrontiert sind oder in Meetings wirtschaftlichen Zusammenhängen nicht ausreichend folgen können. So entsteht oft der Wunsch nach einer einschlägigen Weiterbildung. Aus diesem Grund bietet die TU Wien in Kooperation mit der DU Krems seit mittlerweile 15 Jahren erfolgreich eine betriebswirtschaftliche Generalistenausbildung an, die auf eine branchenunabhängige Managementkarriere vorbereitet.

„Der General Management MBA der TU Wien und der DU Krems ist speziell auf das Qualifikationsprofil von TechnikerInnen zugeschnitten. Unsere Zielsetzung lautet, Personen mit technischem bzw. naturwissenschaftlichem Background (wie v.a. auch Alumni der TU Wien) eine umfassende, moderne, wissenschaftlich fundierte und in jedem Fall praxisorientierte wirtschaftliche Ausbildung zu geben. Die Kombination aus technisch/naturwissenschaftlichem Fachwissen sowie der im General Management MBA erworbenen wirtschaftsbezogenen Problemlösungs- und Entscheidungskompetenz erhöht - gerade in der heutigen Zeiten - die Konkurrenzfähigkeit unserer AbsolventInnen am Arbeitsmarkt signifikant", beschreibt Lehrgangsleiter Prof. Dr. Wolfgang Aussenegg die Zielsetzung dieses postgradualen MBA-Programms.

Das FIBAA-akkreditierte MBA-Programm bietet neben einer optimalen Zeitstruktur für Berufstätige ein flexibles 3. Semester (z.B. Auslandssemester am Baruch College in New York City, internationale Studienreisen etc.) und startet am 15. November 2015 das 16. Mal. Derzeit werden Stipendien angeboten.

**Details:**

*Alle Infos zum Lehrgang:*
*http://generalmba.eu*

Mag.^a Sabine Schnetzinger

*Marketing Manager im Continuing Education Center (CEC) der TU Wien*

# Galaabend Technik 2015

## Vielversprechende Blicke in die Zukunft

***Die TU Wien lud am 13. April 2015 ihre Partner- aus Wirtschaft, Politik und Industrie zum Galaabend Technik 2015 ein. Eine Nachschau.***

Nicole Schipani

**Nicole Schipani**
Chefredakteurin

*Büro für Öffentlichkeitsarbeit, TU Wien*

Rund 100 Gäste folgten der Einladung von Rektorin Sabine Seidler zum Galaabend Technik 2015 und genossen am 13. April 2015 über den Dächern Wiens im "TUtheSky" des Plus-Energie-Bürohochhauses am Getreidemarkt das Dinner gespickt mit Showacts und einer beeindruckenden Leistungsschau.

### Technik trifft Wirtschaft

Bereits die Location war das erste Highlight des Abends: Das "Plus-Energie-Bürogebäude" am Getreidemarkt ist das größte angewandte Forschungsprojekt der TU Wien und Österreichs erstes Bürogebäude mit dem Anspruch, mehr Energie ins Stromnetz zu speisen, als für Nutzung und Gebäudebetrieb benötigt wird.

Im Rahmen der Leistungsschau eröffnete Rektorin Sabine Seidler den Abend: "Man kann also von Tradition sprechen. Aber das Wort Tradition klingt "verstaubt". Die Leistungsschau beweist, dass unser Haus seit 200 Jahren in die Zukunft gerichtet ist." Am Eingang zur Leistungsschau wurden die Gäste mit dem neuen Imagefilm "Technik für Menschen" auf den Abend eingestimmt. Das Drehbuch zum Film von Martin Maier gewann beim Galaabend Technik 2014 den Drehbuchwettbewerb der Filmakademie.

### Ein Blick auf ausgewählte TU-Forschungshighlights & Kooperationsprojekte

Vizekanzler Reinhold Mitterlehner eröffnete mit seiner Ansprache das Galadinner und zeigte sich begeistert: "Die TU Wien ist Österreichs Innovationsmotor." Das mehrgängige Galadinner wurde durch die Vorstellung verschiedener Kooperationsprojekte aufgelockert. Den Anfang machte das Projekt "Ressourcenmanagement: Optimierte Aufbewahrung und Aufbereitung von Abfällen" von ARA und dem Institut für Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft. Äußerst interessant war das Projekt "Messung Emissionsausstoß im real-drive-Szenario" vom Österreichischen Verein für Kraftfahrzeugtechnik und dem Institut für Fahrzeugantriebe und Automobiltechnik. In Kooperation mit Siemens und dem Institut für Managementwissenschaft wurde das Projekt "Lernfabrik bis Industrie 4.0" umgesetzt. Den Abschluss der Präsentation der Kooperationsprojekte machte das Projekt "Automatisierung in der Stahlindustrie" vom Institut für Automatisierungs- und Regelungstechnik und diversen Kooperationspartnern aus der Industrie.

Im zweiten Showblock zwischen Hauptspeise und Dessert wurden Forschungshighlights präsentiert. Arno Rauschenbeutel vom Atominstitut stellte das Projekt: "Die zweite Quantenrevolution: Besonderheiten der Quantenkommunikation; experimentellen Systemen und Herausforderungen" vor. Philipp Ambichl vom Institut für Theoretische Physik erklärte die "Komplexe Wellendynamik". Thomas Bednar, Institut für Hochbau und Technologie, Thomas Madreiter von der Stadtbaudirektion und Reinhard Haas von Energy Economics Group sprachen über die Energie der Zukunft am Beispiel der Smart City. Jürgen Stampfl vom Institut für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnik sowie Johannes Homa von der Lithoz GmbH begeisterten mit 3D-Präzision. Ein Miniaturstephansdom konnte mittels Lupe direkt am Tisch von den Gästen betrachtet werden. Von der Hannover Messe, die in dieser Woche stattfand und bei der die TU Wien Österreichs einzige Uni-Vertretung ist, kam eine originelle Grußbotschaft von Peter Heimerl (TU-Stabstelle Forschungsmarketing) und Hans J. Pfisterer (MyFly).

### Jump to the Future

Mutige BesucherInnen konnten mit dem "Virtual Jump Simulator" einen virtuellen Fallschirmsprung absolvieren. Dabei wird die Fallachse der Zeitachse gleichgesetzt, und man erfährt während des Fallens über 3D-Content und Virtual-Reality-Hardware ein multimediale Erlebnis – die Testpersonen zeigten sich sehr begeistert.

Verantwortlich für dieses einmalige Erlebnis ist die TU-Arbeitsgruppe Interaktive Medien-Systeme in Kooperation mit Eckermann Design. An dem Projekt beteiligten sich neben der TU Wien Waagner Biro Stahlbau, das Amt für Stadtvermessung (MA41) der Stadt Wien und die Wirtschaftsagentur Wien.

> *„Die TU Wien hat es wunderbar verstanden, als Innovations- und Wissensmotor in Österreich zu wirken. Das merkt man an vielen Faktoren, etwa an der Beschäftigung der Absolventen in der Wirtschaft. In Österreich ist die TU Wien die führende Universität, etwa bei den Patentanmeldungen."*
>
> **Vizekanzler Reinhold Mitterlehner**

*„Die Zukunft (der IT-Branche, Anm.) wird spannend. Alleine beim Thema Digitalisierung zeigt sich, wie viel sich innerhalb weniger Jahre getan hat. Ich war letztes Jahr auf der TU Leistungsschau. Alleine von 2014 auf 2015 gab es Quantensprünge in der Digitalisierung, die mir eine Gänsehaut bereiten."*

**Tatjana Oppitz, Generaldirektorin IBM Österreich**

*„Ich bin jemand, der nicht auf vergangene Erfolge zurückschaut, sondern den Blick in die Zukunft richtet. Die TU Wien Leistungsschau demonstriert, dass man auf der TU Wien stets zukunftsorientiert agiert."*

**Franz Viehböck, TU-Absolvent, 1. Österreichischer Astronaut**

Fotos: Philipp Lipiarski | www.lipiarski.com | IBM | TU Wien

# 2015 | 200 Jahre TU Wien: Zukunft feiert Jubiläum!

***Die TU Wien begeht am 6. November 2015 ihren Gründungstag. Auch in den Monaten davor TUt sich einiges.***

Nicole Schipani

## Schwungvoll das Jubeljahr beginnen

Die Wiener Philharmoniker widmeten im Neujahrskonzert 2015 der TU Wien ausgewählte Musikstücke der Brüder Johann und Joseph Strauss. Anlass ist das zweihundertjähriges Bestandsjubiläum der TU Wien und die Tatsache, dass beide Brüder am „k. k. polytechnischen Institut" studierten, bevor sie ihre weltweite Musikkarriere verfolgten. Um die technisch-musikalische Verbundenheit der TU Wien mit ihren berühmten Absolventen zu betonen, wurden im Herbst 2014 in Labors und Festsälen der TU Wien Dreharbeiten für das Neujahrskonzert durchgeführt, wie es sie an einer Universität noch nicht gab.

Gemeinsam mit der ORF-Produktionsleitung präsentierten TU-WissenschaftlerInnen Experimente und Ausstattung und haben dadurch die Bebilderung der Musikauswahl im Konzertprogramm mitgestaltet. Am 1. Jänner 2015 konnten die TU-Angehörigen gemeinsam dieses „Making of" im Kuppelsaal und danach die Live-Übertragung des Konzerts genießen.

Schwungvoll ging es im Jänner weiter: Der TU-Ball im 200-Jahr-Gewand fand als traditioneller Abschluss des Wintersemesters in der Hofburg statt. Anlässlich des 200. Geburtstags der TU Wien wurde vom Ballkomitee ein Kompositionsauftrag für einen Walzer vergeben. Der aus Peru stammende und nun in Niederösterreich ansässige Komponist Lorenzo Ferrero kombiniert in seinem Stück moderne Elemente mit traditionellen Walzerklängen – ganz nach dem TU-Motto: 200 Jahre Zukunft. Das TU Orchester führte gemeinsam mit dem Chor der TU Wien den Walzer erstmals am Ball auf.

### Programm

**2015 TUt sich etwas:**

*Online halten wir Sie über alle Termine des Jubiläumsjahres auf dem Laufenden:*

**www.tu200.at/veranstaltungskalender**

Fotos: Matthias A. Muggli | Kino unter Sternen

## Cinema TUesdays

Ein Programmpunkt des Jubiläumsjahres, der durch die Kooperation mit "Kino unter Sternen" ermöglicht wird, ist die Veranstaltung von drei Open-Air-Kino-Dienstagen – den "Cinema TUesdays". Unter dem Themenschwerpunkt "science (in) fiction" wird die Darstellung von Technik und Forschung im Film thematisiert.

### 7. Juli 2015: TU-Publikumsfilm: „A Scanner Darkly – Der dunkle Schirm"

Die TU-Angehörigen hatten die Möglichkeit mitzubestimmen, welcher Film am 7. Juli als "Publikumsfilm" gezeigt werden soll. Eine große Mehrheit hat sich für „A Scanner Darkly – Der dunkle Schirm" entschieden.

Inhalt: Los Angeles der nahen Zukunft: Bob Arctor, Undercover-Agent für Betäubungsmittel, ist seinen Vorgesetzten nur als "Fred" bekannt, da er einen die Identität verschleiernden "Scramble Suit" trägt. Um die Quelle der allgegenwärtigen Droge Substance D zu finden, hat er eine Gruppe User infiltriert. Längst vernebelt die Droge seinen Verstand. Dann soll er ausgerechnet jenen Fred observieren, der er selber ist. Richard Linklater verfilmt den legendären Roman von Kultautor Philip K. Dick mit der Technik eines Animationsfilms und zeichnet das Bild eines paranoiden Überwachungsstaates.
*Mit: Keanu Reeves, Robert Downey Jr., Winona Ryder u.a.*

## Ein Blick zurück | Hall of Fame

Auf der Jubiläumswebsite stellen wir Ihnen seit 1. Jänner jede Woche berühmte TU-Persönlichkeiten vor. Mit diesen Kurzbiographien wollen wir die herausragenden Leistungen unserer AbsolventInnen der letzten 200 Jahre ins Scheinwerferlicht rücken und auch die vielfältigen Karrierewege aufzeigen.
**http://www.tu200.at**

## Gemeinsam jubilieren

Nicht nur die TU Wien feiert ihr 200-jähriges Bestehen, es gibt noch zwei weitere Jubeluniversitäten: Wir gratulieren der Universität Wien zu ihrem 650. und der Veterinärmedizinischen Universität zu ihrem 250. Geburtstag und wünschen ein schönes Jubiläumsjahr!

### Termine

**30. Juni 2015:**
*„Metropolis" (Fritz Lang/ D, 1925/26)*
**7. Juli 2015:**
*TU-Publikumsfilm: „A Scanner Darkly – Der dunkle Schirm"*
**14. Juli 2015:**
*„Die totale Erinnerung – Total Recall" (Paul Verhoeven/ USA, 1990)*

**Beginn:**
*jeweils 21:30 Uhr*
**Ort:**
*Karlsplatz, Resselpark*

# Frauen und Technik?

***Mit dem TU-Projekt OnlineMentoring will man mit Unterstützung von Unternehmen dem Technikerinnen-Mangel entgegenwirken.***

**Sabine Cirtek**

## Die Herausforderung

Seit 200 Jahren wird an der TU Wien im Dienste des Fortschritts geforscht, gelehrt und gelernt. Unsere hervorragend ausgebildeten AbsolventInnen sind in Forschungseinrichtungen ebenso wie im öffentlichen Dienst und in international agierenden Unternehmen gefragt.

Obwohl der Frauenanteil unter den Studierenden an einigen Fakultäten leicht steigt, gibt es leider noch immer viel zu wenige Interessentinnen für ein technisches Studium. Hinzu kommt der Effekt der ,,Leaky Pipeline'': Weibliche Studierende weisen bei identen Voraussetzungen verglichen mit ihren männlichen Studienkollegen insgesamt eine um 30 Prozent höhere Abbruchsquote auf. Der TU Wien – und damit in weiterer Konsequenz den Unternehmen – mangelt es daher an den wertvollen Perspektiven und dem technischen Know-how junger Frauen.

## Das Ziel

Die Abteilung Genderkompetenz der TU Wien arbeitet dem Mangel an Studentinnen und Absolventinnen auf mehreren Ebenen entgegen.

- Unter Schülerinnen bzw. angehenden Maturantinnen sollen Berührungsängste mit technischen Studienfächern abgebaut werden.
- Studentinnen werden durch Mentoring und Weiterbildungsmaßnahmen aktiv unterstützt und gestärkt, um die Dropout-Rate möglichst zu senken und die vielfältigen Potenziale der Studierenden zur Entfaltung zu bringen.

## Das Online-Mentoring Projekt an der TU Wien

*Ziel: Schülerinnen rekrutieren – Studentinnen stärken – Absolventinnenrate steigern*

Nach einer Pilotprojektphase bietet die TU Wien seit 2013 das Online-Mentoring Projekt für Schülerinnen ab der 9. Schulstufe, für Maturantinnen und Studentinnen während des ersten Studienjahres an.

Mithilfe des Online-Mentorings erhalten interessierte Schülerinnen aus ganz Österreich eine fundierte und individuelle Beratung und werden so an ein Studium an der TU Wien herangeführt. Die Mentorinnen, bereits erfahrene, höhersemestrige Studentinnen, geben ihr Wissen zudem an Studienanfängerinnen weiter und helfen dabei, Hürden zu überwinden.

Mit dem Start des Sommersemester 2015 geht das Online-Mentoring in die nächste Phase – das erfolgreiche Projekt wird qualitativ und auch quantitativ erheblich ausgebaut.
Seit Projektbeginn haben 188 Mentees und 25 Mentorinnen sehr erfolgreich teilgenommen.

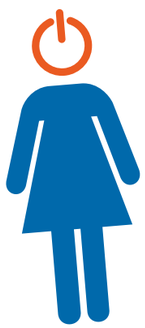
## Firmenkooperationen als Weitblick in die Zukunft

Durch Firmenkooperationen und Sponsoring des Online-Mentoring Projektes seit 2014 an der TU Wien wird aktiv und nachhaltig der weibliche Nachwuchs an Technikerinnen in der Wissenschaft und Wirtschaft gesichert.

Eine Netzwerkplattform zwischen Unternehmen und der TU Wien bietet die Möglichkeit für bedarfsangepasste gegenseitige Unterstützung mit dem Ziel:

*Mehr Absolventinnen = Mehr Expertinnen für Wirtschaft und Wissenschaft*

TU hast es drauf!
ONLINE MENTORING
FÜR DIE TECHNIKERINNEN DER ZUKUNFT



Fotos: Matthias Heisler | WIT-Projekt TU Wien | shutterstock.com

# Sponsionen

***Wir gratulieren herzlich zum erfolgreichen Studienabschluss!***
***November 2014 - Mai 2015***

## Architektur und Raumplanung

**Masterstudium Architektur**
ALBRECHT Johanna
ANRATHER Georg
ANZINGER Tina
AUSSERER Rainer
BARTHOLNER Ulrike
BERKSAN Cansu
BEROVA Liliya
BIASI Martina
BRÜSTLE Adriano
BÜLLINGEN Gaban
BUTA Delia
CHARALAMPIDOU Despoina
CHAVKOSKI Goce
CIEPLUCHA Maciej
CLAUS Mathilde
CZECH Marcus
DENNIG Luisa
DRAGOSHINSKA Dina
DRENTCHEV Dimitar
DUKIĆ Danijel
DUMITRESCU Mihaela-Dana
EDER Davida
ETTL Julia
ETZLER Elisabeth
FRIEDEL Andreas
HANZL Sigrid
HASLEHNER Sandra
HEID Pierre
HERRLE Alexander
HOLÁ Zuzana
HOLZMANN Alexander
HOLZMANN Caroline
HOSSEINI Mozhgan
HRYNASZ Gregor
JOSIPOVIC Katarina
JUPPÉ Pierre-Olivier
JUSUFOVIC Zinaida
KASTL Matthias
KEIMELMAYR Katharina
KEREKRETYOVA Zuzana
KIPINOVA Daria
KLEHENZ Sonja
KLONNER Christina
KNAPCZYK Dominika
KNEISZ Elisabeth
KOLLEGGER Xaver
KRADISCHNIG Sabrina
KRAUK Angelika
KUREVIC Maida
LANG Christina
LANG Elisabeth
LASSACHER Katharina
LEINEWEBER Julia
LEITHNER Martin
LEITNER Oliver
LEONHARTBERGER Katherina
LEUTZENDORFF Sebastian
LEYRER Kerstin
LINTNER Veronika
LONCAR Mira
MAIR Katharina
MANSER Christian
MARSCHÜTZ Johannes
MEHRABANI FARD Sepideh
MISTELBAUER Markus
MITROVIĆ Dejana
NASCHENWENG Lisa
NOWOTNY Stephan
OLESOVA Lenka
PAHR Florian
PANNACCI Daniel
PAYR Corina
PINYAZHKO Taras
PIRCHL Claudia
POHL Moritz
PROBST Johannes
RAVAZADEH Shakiba
REICHENBERG Genia
RESCH Sarah Manon
RÖGELSPERGER Thomas
ROTSCHOPF Eva
SACHER Carina
SAHAKIAN Hagop
SAHR Nora Amélie
SALZBRUNN Johannes
SCHERÜBL Wilhelm
SCHMIDT Katharina Anna-Maria
SCHMIDT Pia
SCHNEIDER Franziska
SCHÜTZ Fabian
SEEMANN Sabrina
SIEDLER Daniela
SINT Karin Maria
SOULOS Julia Korina
STRAUB Maximilian
SUCHY Carmen
SZIKORA Anna
TICA Nina
TRIF Alina Cristina
TSCHERNUTTER Elias
VIERTAUER Joscha
WAGENER Alban
WALDTHAUSEN Veronika
WENNINGER Sarah
WIEDEMANN Bettina
WIMMER Jörg
WYKA Dagmar
ZACHMANN Anja
ZEIDLER Lena
ZIMMERMANN Nicole
ZÖLS Stefan
ZSIROS Tamas

**Diplomstudium Architektur**
ALIBASIC Arnes
BIERMAYER Ulrike
DANÉ Wendelin
EIGNER Alice
GALUŠIĆ Bojana
MILLER Susanne
SCHITKOWITZ Johannes
SEIDEL Sabine
WINKLEHNER Lucia
FORSTINGER Paul
LORENZ Marc
RADELMACHER Theresa
RATH Isabella
VARGA Ludwig
ZOJER Wilfried
CHUNG Gi-Suk
JAHN Kerstin
LANG Martin
MILIJANOVIC Ivana
GRANKOV Damjan
IZMENYI-NEUBER Claudia
PONGRUBER Patricia
RIESSBACHER Axel
STRACKE Matthäus
ZIMMERMANN Angelika

**Masterstudium Building Science and Technology**
ANSARI Karmin
IVANOVA Ira
IVOJEVIĆ Amra

MÖRKE Philipp
PADAYHAG Thommy James
PROSKURNINA Olga

**Masterstudium Raumplanung und Raumordnung**
AUZINGER Claudia
BECK Felix
DUDÍKOVÁ Andrea
EIBL Theresa
ENENGEL Stefanie
FÄRBER Barbara
GALKA Mateusz
GOTTINGER Florian
GRASER Robert
GRUBER Andrea
GRUSZYK Ewa
HEFINGER Bernhard
JUNKER Julian
JUTZ Katharina
KLETZL Daria
KLOSS Roland
KOLEROVIC Robert
KÖNIG Anna
KOSTENWEIN David
LÖRNITZO Dominik
LUTZ Simon
PHILIPP Stefan
PLAKOLM Marie Sophie
PLATZER Bernhard
PUM Hermann
RANSMAYR Jakob
RIPPITSCH Benjamin
SABATH Peter
SCHRÖN Martin
SCHUSTER Alexander
SCHWANINGER Teresa
SOTEROPOULOS Aggelos
STEINER Helene
STÖGERER Manuela
SUSIMAA Leila Johanna
THOMAS Julian
THUR Matthias
URUČI Edib
VALLASTER Clemens
WOITEK Marina Anna
ZABIELSKA Joanna
ZITZLER Josef
ZWETTLER Katharina

## BAUINGENIEURWESEN

**Masterstudium Biomedical Engineering**
KARIEM Hawraa

**Masterstudium Bauingenieurwesen – Konstruktiver Ingenieurbau**
BINDER Eva
BIRKLBAUER Bernhard
BUDER Josef
FORRAI Zsuzsanna
HUBER Tobias
JANIK Marcel
KIENAST Christoph
KOPANDI Andra Valentina
KOSTIC Marko
KRZYSZTOFORSKI Maciej Andrzej
LIST Thomas
OBERLERCHNER Harry
PREINSTORFER Philipp
SCHLAPPAL Thomas
STELZHAMMER Georg
WATZL Daniel

**Masterstudium Bauingenieurwesen – Bauwirtschaft und Geotechnik**
BRELLENTHIN Lars
MULAHASANOVIC Aida
STEINER Daniel
THALMANN Dominik
WINKLER Leopold Wolfgang Maria

**Masterstudium Bauingenieurwesen – Infrastrukturplanung und –management**
FOROUGHI Soroush
MÜLLER Carina
REITER Peter Hans

**Masterstudium Bauingenieurwesen**
ALBER Armin
BAUER Christoph
BHATTI Tahira Karim
BÜKE Emrah
DREGIC Zlatibor
FOLTIN Oliver
GÖGELE Christoph
HANISCH Christian
HANNA Katharina
HASSLINGER Patricia Sofie Beate
HEHENBERGER Stefan
KIEFER Thomas
KUMALIC Lejla
MULAHASANOVIC Aida
PÁNOVÁ Petra
RADLHERR Christoph
REITMEIER Tobias
SCHANDL Susanne
SONDEREGGER Nora Camilla
THURNER Michael
ULRICHSHOFER Daniel
WEGER Thomas

**Diplomstudium Bauingenieurwesen**
DUTZLER Martina

## MASCHINENWESEN UND BETRIEBSWISSENSCHAFTEN

**Masterstudium Biomedical Engineering**
DIETZEL Laura
GMEINER Bernhard
HELMREICH Magdalena
SYNEK Alexander

**Masterstudium Materialwissenschaften**
SIKORA Andreas

**Masterstudium Maschinenbau**
ASCHAUER Guilherme
BAUMGARTNER Sonja
BELLES MESEGUER Andres
BRANDSTETTER Markus
DERFLINGER Stephan
DUSEK Sabrina
ECKL Josef
ERSOY Can
FUCHS Martin
HABER Alexander
HÖFLINGER Johannes
IBRAHIMI Mergin
JÄGER Florian
KEPPLER Manuel
LEMENCIC Gregor
KNOBLINGER Thomas
KOLLER Martin
LEGL Lukas
LUCHINI Elisabeth
LUKAS Ingo
MALY Anton
MEYER Roman
MEYER Wolfgang
ORTBAUER Martin Leopold
PUCHINGER Markus
REITER Johannes
SALCHER Andreas
STAUDIGL Elisabeth
STEINER Christian
SZIKORA Marcus
THONET-DRECHSEL Philipp
TIEFENTHALER Werner
TÜRKMEN Sarp
VODINSKÁ Jarmila
WALLNER Alexander
WIEHOFF Pierre

**Diplomstudium Maschinenbau**
CHOCHOLOUS Andreas
EGGER Thomas
GRUBER Gernot
RADLWIMMER Harald
STADLER Florian

**Masterstudium Verfahrenstechnik**
BREINL Jakob
CHRISTA Simone
GRAF Stefan
GRZADZIELA Jurand
JOST Philipp Merlin
JOVIČIĆ Marjana
KODRAS Robert
SCHRATZER Benjamin
ZEBENHOLZER Lisa Maria

**Diplomstudium Verfahrenstechnik**
HOLZER Isabella

**Masterstudium Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau**
AUER Sabrina
BACHLER Philipp
BECK Anton
BEIER Markus
BIRLMÜLLER Andreas
BÖHLER Lukas
DAMYANOV Aleksandar A.
DEUTSCH Norbert
DIEM Patrick
DIENBAUER Michael
DVOŘAK Stefan
ENGELMANN Thomas
ERASIM Johannes
FASCHING Philipp
HABERFELLNER David
HAMMERSCHMIDT Stefan
HARTIG Johannes
HOFER Christian Andreas
HOFFMANN Johannes
HOFMANN Philipp
IVAZ MILOŠ
KRONEVALD Maryana
KUSO Stefan
LANKMAYR Franz
LINDBICHLER Patrick
LÖCHLI Bernd
MIKL Christof
PEITL Michael
PRACK Johannes
PREM Nikolaus
RASCHKE Martin
REISS Philipp Walter
REITINGER Martin
RESCH Harald
RITZBERGER Daniel
ROSSETTI Stefano Carlo
RUHMANN Felix
SCHARTMÜLLER Bernhard
SCHODER Stefan Josef
SCHÖGGL Robert
SCHÖRGHOFER Paul
SPRENGER Thomas
STIPSICZ Franz
STOCKHAMMER Dominik
STRONGILIS Dimitrios
THIEME Daniel
WÜRFLINGER Manuel
ZBORNIK Philipp
ZEIBIG Tobias
ZERO Thomas
ZIGART Tanja

**Diplomstudium Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau**
DOLNIK Stephan
GRAFF Christoph
HASHEMI Farhang
KANDOLF Michael
KOÓ Thomas

## ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIONSTECHNIK

**Masterstudium Automatisierungstechnik**
BÜCHL Dominik
BUDER Michael
EBERMANN Patrick
FRÖHLICH Christoph
FUCHSLUEGER Thomas
HASLINGER Leonhard
NEYER Daniel
PLAINER Manuel
SEITL Christian
ZEILER Alexander

**Masterstudium Biomedical Engineering**
MAYER Raphael Maria
SCHERMANN Michael
THÜRK Florian

**Masterstudium Computertechnik**
DORFMEISTER Manuel
PIMMINGER Matthias
WIMMER Lukas

**Masterstudium Energie- und Automatisierungstechnik**
BRÜCKL Thomas
FENZ Manuel
HOFSTÄDTER Christian
KOLLMANN Michael
LINSER Daniel
WINTER Alexander

**Masterstudium Energietechnik**
AMHOF Markus
GOLIC Adis
JURIC Goran
LECHNER Christian
MADER Florian
MEHOFER Norbert
MILETIC Diana
RITZER Hans-Gottfried Michael
WADISPOINTNER Michael
WU Yixin

**Masterstudium Materialwissenschaften**
LEHNER Nikolaus

**Masterstudium Telekommunikation**
TANDOGAN Tuna
ZÖCHMANN Erich

## MATHEMATIK UND GEOINFORMATION

**Masterstudium Technische Mathematik**
AIGNER Stephan
EBNER Michael
EBNER Gabriel
EDER Manuel
FEICHTINGER Anna
FORKERT Dominik
GUDAT Emanuel
HABERL Alexander
HASTERMANN Gottfried
HOCHSTEGER Matthias
KLETSCHKA Marie
KOMPATSCHER Michael
KUHRN Sabrina
LAIMER Katharina
LAUSEGGER Mathias
LEHNER Sophie
LUDWIG Lukas
MAIRITSCH Christina
MIRESCU Magda-Denise
MITTERWENGER-FESSL Lukas
MOHR Lisa-Marie
PETERSEIL Andreas
REICHSTEIN Marie
RETSCHITZEGGER Georg
SCHÜTZENHOFER Michael
SLEDZ Markus
SPIELAUER Alexander
SPORER Sabine
STIFTNER Bernhard
TOMSIC Clemens
TOTTER Marius
URBONAITE Vilma
WALTER Lisa
WUTZL Bettina

**Diplomstudium Technische Mathematik**
FECHTER Judith
HAID Matthias
LANGER Siegfried
PFLUG Florian
SCHNABL Stefan
VAN OYEN Adrian
WIMMER Bettina
WINKLER Florian

**Masterstudium Geodäsie und Geoinformation**
ALTREITER Anna
BRÜCKLER Helmut
DOSTAL Konrad
DOSTÁLOVÁ Alena
HANDL Manuela
HELLERSCHMIED Andreas
KRAMMER Rainer
LEHNER Benjamin
LI Qing
MOSER Bernd
SCHULER Martin
STEINER Matthias

**Diplomstudium Geodäsie und Geoinformation**
EIPELDAUER Stefan
POLAK Christoph

**Lehramt Mathematik**
BERNHARD Lucia
FRIEDRICHKEIT Clarissa
KALNY Florian
MUßNIG Fabian
ORTH Benjamin
SCHILLHAMMER Nikolaus
ZAYNARD Nadine

## TECHNISCHE PHYSIK

**Diplomstudium Technische Physik**
FITSCH Ursula
HADWIG Martin
HILLE Lukas
KRIPPEL Jakob
MADERITSCH Angelika
WALTER Thomas

**Lehramt Unterrichtsfach Physik**
PÜHRINGER Dietmar

**Masterstudium Biomedical Engineering**
ADLEFF Christian
HOLLÄNDER Branislav
KLIMAN Andrej
RECHENMACHER Matthias

**Masterstudium Physikalische Energie- und Messtechnik**
ETZEL Mark
GINNER Laurin
HALWACHS Martin
HANDSTEINER Johannes
HINTERBERGER Alexander
MANDL Bernhard
MAYER Kurt
MOSER Hannah
SCHADAUER Philip
UNTERKREUTER Alexander

**Masterstudium Technische Physik**
BAUMGARTNER David
BRANDSTETTER Johannes
CERVINKA Thomas
DANIEL Benjamin
DE CILLIA Lorenzo
DORFER Christian
FINK Matthias
FÖLSER Martin
GUNACKER Patrik
HABER Alexander
HISCHENHUBER Peter
HUBER Christian
JINDRA Robert
KAINZ Martin
KAMELREITER Stephanie
LEBER Roland
MAIR Christine
MÜLLER David
PESENDORFER Benedikt
PREISINGER Stephan
RIBIC Tin
ROBISCH Nicolas
SCHÖNHUBER Sebastian
TAKO Zeze Serge Christian
WALLISCH Wolfgang
WEISS Daniel

## TECHNISCHE CHEMIE

**Biomedical Engineering**
GFATTER Rosmarie

**Materialwissenschaften**
DOPPLER Michael
GROßEGGER Daniel

**Technische Chemie**
POLLICE Robert

**Technische Chemie - Synthese**
GAUSS Paul
KRAUTER Simon
ORMAN Sandra
STEINER Sebastian

**Technische Chemie – Werkstofftechnologie und Werkstoffanalytik**
BAGHBANHA Somayeh
MARSCHNIGG Stefan
MORAES Vincent

**Technische Chemie - Materialchemie**
KOLAR Elisabeth
POPOVA Yulia
TOMASIKOVA Zuzana

**Technische Chemie - Chemische Prozesstechnik**
ENGELHART Philipp
LAGAT Cornelius Kipyego
RUSCHITZKA Paul
SCHÄPER Michael
SCHRATZER Benjamin
WALDMÜLLER Wolfgang
WINTER Manuel

**Technische Chemie - Biotechnologie und Bioanalytik**
BEINHAUER Alexander
BIRNSTINGL Martina
CHENTHAMARA KARIYANKODE Komal
EROGLU Emrah
FREI Judith
HUBER Miriam
KAINERSDORFER Nina
KERUL Lukas
MARTZY Roland
PUTZ Benedikt
QUIRCHMAYR Kerstin
WIELAND Karin

**Chemie und Technologie der Materialien**
MIEDLER Martin
RUH Thomas

## INFORMATIK

**Masterstudium Informatikmanagement**
BELOHLAVEK Arnold
SALLINGER Emanuel

**Masterstudium Business Informatics**
BANKE Maria-Stephanie
DÜR Alexander
ALEXANDRA Steiner
ANDREAS Kronabeter
EL BERRY Jan
FIBY Anja Carolin
KRONABETER Andreas
MADNER David
MARIA-STEPHANIE Banke
MAUERER Johannes Michael
NOPP Clemens
RENE Lamber
RICHTER Daniel
ROHRINGER Markus
SPANDL Andreas
STEINER Alexandra
UNGER Martin
UNTERBERGER Marco
ZIMMERMANN Peter

**Masterstudium Computational Intelligence**
BERGER Gerald
DOBIASCH Martin
HÜBLER Andreas
KIESL Benjamin
MALLINGER Bernhard
MOLDOVAN Marius Liviu
SAKIC Ivan
SUCHI Markus

**Masterstudium Visual Computing**
BEHAM Michael
CSUK Maximilian
DIEM Lukas
FREUDE Christian
LASINGER Katrin
RÖGNER Clemens
SCHULZ Thomas
WEBER Thomas
ZHU Shu

**Masterstudium Information & Knowledge Management**
RAJJO Molham
STEYSKAL Simon

**Masterstudium Medieninformatik**
FRITZ Daniel
HARTL Johannes
HENGL Andreas
HILLBRAND Michael
HOUSZKA Johann
LEHNER Ulrich
RIEDERER Martin
ROIDER Florian
SCHAUSBERGER Tanja
SCHNEIDER Daniel
TERNEK Marianne
VENDITTI Benjamin
WAGNER Matthias
WALLNER Matthias

**Masterstudium Medizinische Informatik**
BAUER Johannes
BINDER Dennis
EGGER-SIDLO Georg
HOFMANNINGER Johannes
HOLZER Markus
LACHNER Clemens Michael
LECHNER Lukas
MATEJ Stefan
MÄTZLER Emanuel
RATZINGER Manuel
REGAL Georg
SEEBÖCK Philipp
UNGER Jürgen
WIMMER Maria
WUNDERER Thomas

**Masterstudium Software Engineering & Internet Computing**
ASCHER Georg
BADER Kevin
BASIC Becir
BINDER Johannes
BRANDSTÄTTER Georg
CHRENKO Thomas
GRABHER Simon
GRANDITS Philipp
HASELMANN Christoph
ILO Nikola
JOZAF Jan
KANEV Daniel Dimchev
KITZLER Martin
LINDNER Andreas
MACHO Christian
MEIER Ludwig
MUSIL Angelika
NEUMAYR Matthias
OSL Michael
PARAL Sebastian
RACZ Michael
RAICH Philipp
REKABSAZ Navid
SCHAUER Gerhard
SOUCZEK Fabian
WAIBEL Philipp
WOHLKÖNIG Maurice
ZEPPEZAUER Philipp

**Masterstudium Technische Informatik**
CHMELAR Markus
FRISCHENSCHLAGER Albin
FRÜHWIRTH Thomas
GRABNER Marc
GRAHSL Julian
HASSLER Thomas
HEINISCH Alexander
MÖDLHAMER Stefan
TRENKWALDER Christian

**Masterstudium Wirtschaftsingenieurwesen Informatik**
KARAMI Mehrnoush
MEINDL Felix
MÜLLER Stefan
PITTERLE David
PRIKASKY Alexander

**Masterstudium Informatikdidaktik**
DER MANUELIAN Maria
DOBIASCH Martin
POLLAK Michael

# Promotionen

***Wir gratulieren der frischgebackenen Doktorin bzw. dem frischgebackenen Doktor der technischen Wissenschaften „Dr.techn.“, der Naturwissenschaften „Dr.rer.nat.“ bzw. der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften „Dr.rer.soc.oec.“***
***November 2014 - Mai 2015***

## Bauingenieurwesen

Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Ulrike BLETTERIE
Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Dr.techn. Simon HANDLER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Markus REICHEL
Herr Dr.techn. Mehran SHAHIDI MSc
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Arash TOOTOONCHI
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Wolfgang WIESNER

## Architektur und Raumplanung

Herr Dr.techn. Egzon BAJRAKTARI
Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Anja FIEBIG, BSc
Frau MMag. Dr.rer.soc.oec. Gudrun HAINDLMAIER
Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Maja LORBEK
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Claudiu SILVESTRU
Frau Mag.art. Dr.rer.soc.oec. Stefanie Elisabeth Helga WUSCHITZ

## Maschinenwesen und Betriebswissenschaften

Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Affan Engin BEKEN
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Maxime-Vianney DEREGNAUCOURT
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Christian DIENDORFER
Herr Dr.techn. Ricardo FERNÁNDEZ GUTIÉRREZ, Ing.
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Stefan GÖSSINGER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Reinhard HAINISCH
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Fabian HAUSBERG
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Thomas HINTERDORFER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Christian KOZLIK
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Alfred LENGHEIM
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Markus MÜLLNER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Philipp UNTERBERGER

## Elektrotechnik und Informationstechnik

Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Raimund ALLESCH
Frau Dr.techn. Laura BERNADÓ
Herr Dr.techn. Paolo CASTIGLIONE
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Benjamin DÖNZ
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Levent Y. EKIZ
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Gerald FRANZL
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Gernot LANDSKRON
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Gregor LASSER
Herr Dipl.-Ing. (FH) Dr.techn. Franz LUKASCH
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Wolfgang MOLNAR
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Ingo MURI

## Mathematik und Geoinformation

Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Patrick EINZINGER
Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Elisabeth FELSENSTEIN
Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Elke MOSER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Werner MÜCKE
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Andreas RONCAT

## Physik

Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Lukas GRUBER
Herr Dr.rer.nat. Christian JUNGE MSc
Herr Dr.rer.nat. Rudolf MITSCH MSc BSc
Frau Lic. Dr.rer.nat. Marta MONTES SARALEGUI
Herr Dipl.-Phys. Dr.rer.nat. Jan PETERSEN
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Dieter SCHWANZER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Bernhard STÖGER
Herr Dipl.-Ing. Mag.phil. Dr.techn. Wolfgang TREBERER-TREBERSPURG
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Christoph VOGLER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Georg WACHTER
Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Christina WEIß

## Technische Chemie

Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Viktoria APOLONER BSc
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Bernhard BICHLER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Moritz BÖHM BSc
Herr Dipl.-Ing. (FH) Dr.techn. Christoph GABLER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Christian GORSCHE BSc
Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Stefanie HUBER BSc
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Tobias HUBER
Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Barbara KLATZER
Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Sandra KOGLER
Herr Dipl.Chem. Dr.rer.nat. Martin KRONSTEIN
Herr Mag.rer.nat. Dr.rer.nat. Alexander PLATZER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Patrick SAGMEISTER BSc
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Markus STECHER
Herr Mag.rer.nat. Dr.rer.nat. Gernot VRABIC
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Johannes WOLFSLEHNER
Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Nina ZWAZL BSc

## Informatik

Herr Dipl.-Ing. Mag.rer.soc.oec. Dr.techn. Florian GÜLDENPFENNIG BSc
Herr Mag.rer.soc.oec. Dipl.-Ing. Dr.techn. Alexander KÖβLER BSc
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Lukas KRAMMER BSc
Frau Dipl.-Ing. Dr.rer.soc.oec. Tanja MAYERHOFER BSc
Frau Dipl.-Inform. (FH) Dr.techn. Annette MOSSEL
Herr Dipl.-Ing. Mag.rer.soc.oec. Dr.techn. Gergely RAKOCZI Bakk.techn.
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Stefan RESCH BSc
Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Dr.techn. Christoph ROSCHGER Bakk.techn.
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Mark VOLCIC BSc
Herr Dipl.-Inf. (Univ.) Dr.techn. Antonius Balthasar WEINZIERL
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Sebastian ZAMBANINI Bakk.techn.

# Graduierungen

***Continuing Education Center (CEC)***
***November 2014 - Mai 2015***

## MSc Environmental Technology & International Affairs

Ashley Bantelman BSc MSc
Marta Kaczmarek, BScEcon MA MSc
Verena Kontschieder, BSc MSc
Paul Leitner, BA MSc
Franz Paul Mayer De La Rosa, Lic. MSc
Paul Muchuki, BA MSc
Mgr. Ingrid Polzerová, MSc
Mitchell Schouchana, BA MSc
Sarah Elisabeth Steger, BA MSc
Tetiana Temniuk, MA MSc
Tomasz Zaluska, BA MSc

## MSc Immobilienmanagement & Bewertung

Thomas Akdil, MSc
Ing. Christian Anwander, MSc
Lisa-Maria Appler, MSc
Mag. Nicolaus Baumkirchner, MSc
Mag.iur. Alexander Bayer, MSc
Christian Bichlmaier, MSc
Mag. Margit Bohrn, MSc
MMag. Dr. Gernot Eberhardt, MSc
Christoph Ecker, MSc
Mag.iur. Bernhard Gasteiner, MSc
Mag. (FH) David Gucher, MSc
Dipl.-Ing. David Hofmann, MSc
Dipl.-Ing. Florian Mladek, MSc
Dipl.-Ing. Andreas Pacher, MSc
Michael Raidl, MSc
Sarah Rehrl, MSc
Carina Schmidt, BSc MSc
Robert Schober, MSc
Mag. Stefan Slezak, MSc
Mag.iur. Gerald Wölfer, MSc

## MSc Renewable Energy in CEE

Dipl.-Ing.(FH) Christian Anwander, MSc
Mag. David Bernhard, MSc
Dipl.-Ing. Stefan Bogdanovic, MSc
MMag. Elmar Elbling, MSc
Dipl.-Ing. Ernst Höckner, BSc MSc
Mgr. Michaela Leonhardt, MSc
Mag. Werner Scharner, MSc
Robert Szatkowski, LL.B LL.M MSc

## MEng Membrane Lightweight Structures

Simon K. Chiu, Meng

## MEng Nachhaltiges Bauen

Dipl.-Ing. Michael Egger, MEng
Ing. Raimund Guttenbrunner, Meng
Dipl.-Ing. Tobias Hutter, Meng
Dipl.-Ing. Alois Ilmer, Meng
Mag. Walter Liesinger, Meng
Ing. Wieland Moser, Meng
Juliane Schmidt, BA Meng
Dipl.-Ing. Gerhild Stosch, Meng
Gunther Taufratzhofer, MSc MEng

## General Management MBA

Mag. Dipl.-Ing. Kathrin Apfelthaler Bakk MBA
Dipl.-Ing. Josef El-Rayes, MBA
Mag. (FH) Achim Motamedi, MBA
Mag. (FH) Florian Mundigler, MBA
Michael Oppenrieder, Bakk MBA
Dipl.-Ing. Arash Tootoonchi, MBA

## Professional MBA Automotive Industry

Dipl.-Ing. Peter Braun, MBA
Ing. Cyril Estok, MBA
Jürgen Hinterhofer, MBA
Dr. Laszlo Horvath, MBA
Dipl.-Ing. Raju Joy, MBA
Petar Karaivanov, MBA
Mag. Albert Lapka, MBA
Mag. Christian Moser, MBA
Dennis Müller, BA MBA
Nadine Siedentopf, BA MBA
Dr. Igor Suba, MBA
Dipl.-Ing. Thomas Vossaert, MBA
Ing. Norbert Zimerman, MBA

## ULG Immobilienwirtschaft & Liegenschaftsmanagement

Claudia Klinesch
Filippo Thun-Hohenstein

Reserviert für TU Wien
**25. Juni 2015**

Öffentliche Vorstellungen
**26., 27. & 28. Juni 2015**

**Technische Universität Wien | 20.15 Uhr**
Hof Getreidemarkt 9 | 1060 Wien

**Ralph Strehle** | **Annette Fischer** | **Steven Scheschareg** | **Marcell Krokovay**
**Josef Ruppert** | **Claire Elisabeth Craig** | **Iva Benitez**
**Orchester der TU Wien** | Musikalische Leitung: **Juan Sebastián Acosta**
**Unisono Chor Wien** | Einstudierung: **Manuel Schuen**

Kartenreservierung unter **www.tu200.at/events/fidelio**
Bei Schlechtwetter am 25., 26. & 28. Juni 2015 konzertante Aufführung im TU Hauptgebäude (1040 Wien, Karlsplatz 13, 4.OG, Kuppelsaal); am 27. Juni wird der Kartenpreis rückerstattet.

Die Presse
TU
ORF 1 RADIO ÖSTERREICH 1

# Willkommen im Team der Energie-Zukunft.
## Wir verwirklichen Ideen mit Power.

VERBUND ist mit seinen Tochterunternehmen und Partnern als Österreichs führendes Stromunternehmen von der Stromerzeugung über den Transport bis zum internationalen Handel und Vertrieb aktiv.

Setzen Sie als Studierende/-r Ihre Power ein, um mit uns am Strom der Zukunft zu arbeiten. Dieses Vorhaben unterstützen wir intensiv mit vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangeboten, spannenden und zukunftsweisenden Aufgaben sowie attraktiven Betätigungsfeldern.

Informieren Sie sich unter **www.verbund.com/karriere** über die Chancen, die Ihnen VERBUND als Arbeitgeber bietet. Machen Sie sich ein Bild von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter „So arbeiten wir". Für Fragen stehen wir Ihnen gerne unter **+43 (0)50 313- 54 155** zur Verfügung.

Verbund
Am Strom der Zukunft